

Arbeitsaufgaben zu „Bahnwärter Thiel“

1) Suche eine **Inhaltsangabe** im Internet und passe sie den von uns definierten Kriterien der Textsorte an.

2) Novellistische Studie

- 2.1. Recherchiere, was die Bezeichnung des Werks, nämlich „Novellistische Studie“, bedeutet. Erkläre dazu sowohl den Begriff „Novelle“ als auch den Gesamtbegriff.
- 2.2. Inwiefern passt es schon alleine durch diese Gattungsbezeichnung in die Epoche des Naturalismus?

3) Natur und Technik

- 3.1. Lies dir den Textauszug im Stichwort Literatur auf Seite 269 durch und beantworte folgende Fragen!
 - Wie wird die Natur in diesem Textauszug geschildert?
 - Welche Bedeutung hat die Eisenbahn am Ende des 19. Jahrhunderts? Welches Bild malt dieser Text von dieser technischen Errungenschaft?
- 3.2. Wie hängen die Naturbeschreibungen mit der Gefühlswelt Thiels zusammen? Versuche folgende Textstellen in die Handlung einzuordnen - welche Parallelen ergeben sich zwischen Natur und innerem Empfinden Thiels?

[Thiel] befand sich nach wenigen Minuten inmitten des tiefrauschenden Kiefernforstes, dessen Nadelmassen einem schwarzgrünen, wellenwerfenden Meere glichen. Unhörbar wie auf Filz schritt er über die feuchte Moos- und Nadelschicht des Waldbodens. Er fand seinen Weg, ohne aufzublicken, hier durch die rotbraunen Säulen des Hochwaldes, dort weiterhin durch dichtverschlungenes Jungholz, noch weiter über ausgedehnte Schonungen, die von einzelnen hohen und schlanken Kiefern überschattet wurden, welche man zum Schutze für den Nachwuchs aufbehalten hatte. Ein bläulicher, durchsichtiger, mit allerhand Düften geschwängelter Dunst stieg aus der Erde auf und ließ die Formen der Bäume verwaschen erscheinen. Ein schwerer, milchiger Himmel hing tief herab über die Baumwipfel. Krähenschwärme badeten gleichsam im Grau der Luft, unaufhörlich ihre knarrenden Rufe ausstoßen. Schwarze Wasserlachen füllten die Vertiefungen des Weges und spiegelten die trübe Natur wieder. (S. 12 f.)

Der Wind hatte sich erhoben und trieb leise Wellen den Waldrand hinunter und in die Ferne hinein. Aus den Telegraphenstangen, die die Strecke begleiteten, tönten summende Akkorde. Auf den Drähten, die sich wie das Gewebe einer Riesenspinne von Stange zu Stange fortranken, klebten in dichten Reihen Scharen zwitschernder Vögel. Ein Specht flog lachend über Thiels Kopf weg, ohne daß er eines Blickes gewürdigt wurde. Die Sonne, welche soeben unter dem Rande mächtiger Wolken herabhing, um in das schwarzgrüne Wipfelmeer zu versinken, goss Ströme von Purpur über den Forst. Die Säulenarkaden der Kiefernstämmen jenseits des Dammes entzündeten sich gleichsam von innen heraus und glühten wie Eisen. Auch die Geleise begannen zu glühen, feurigen Schlangen gleich, aber sie erloschen zuerst; und nun stieg die Glut langsam vom Erdboden in die Höhe, erst die Schäfte der Kiefern, weiter den größten Teil ihrer Kronen in kaltem Verwesungslichte zurücklassend, zuletzt nur noch den äußersten Rand der